



INFOFLYER Impfungen HUND

nach Dr. med. vet. Jutta Ziegler, nachzulesen in dem Buch „Hunde würden länger leben wenn ...“ und „Tierärzte können die Gesundheit Ihres Tieres gefährden“:



Grundimmunisierung mit SHP (Staupe, Hepatitis, Parvovirose) **zweimal** im Abstand von 4 bis 6 Wochen im Alter von 9 bis 12 Wochen bzw. die 2. Impfung im Alter von 13 bis 18 Wochen – **dann Schluss!**



Staupe: Staupeimpfungen schützen sehr lange. In England hat man den langjährigen Staupeschutz anhand von Langzeitstudien nachgewiesen. Die Hunde waren auch sieben Jahre nach ihrer Grundimmunisierung im Welpenalter gegen Staupeviren geschützt. Das bedeutet nicht, dass der Schutz nur sieben Jahre anhält, es wurde nur noch kein längerer Zeitraum untersucht. Wahrscheinlich aber hält er lebenslang.

Hepatitis: Die Grundimmunisierung ist wie bei Staupe und Parvo angezeigt, nach US-Untersuchungen bestehen Impfantikörper mindestens neun Jahre lang.

Parvo: Parvoimpfungen schützen wie bei Staupe sehr lange. Die Grundimmunisierung ist notwendig, jährliche oder dreijährliche Wiederholungen sind nicht sinnvoll, denn sie erhöhen den Impfschutz nicht. Belastungsstudien zeigten auch hier einen Schutz von mindestens sieben Jahre.

Beim Hund sollte auf Impfungen wie Leptospirose (auch hier gibt es viele Stämme, die der Impfstoff gar nicht abdeckt), Borreliose, Leishmaniose und Babesiose verzichtet werden.

Leptospirose: Leptoimpfstoffe schützen, wenn überhaupt, nur gegen zwei Lepto-Arten. Zudem ist die Gefahr von Nebenwirkungen bei diesem Impfstoff sehr groß.

Borreliose: Der Impfstoff nützt so gut wie gar nichts, da er nur gegen Borrelien wirkt, die bei uns nur sehr selten vorkommen. Auch hier wird ein Ganzkeimimpfstoff verabreicht, der sehr nebenwirkungs-trächtig ist. Darüber hinaus steht der Impfstoff in Verdacht, bei genetisch vorbelasteten Tieren chronische Arthritis auszulösen.

Zwingerhusten: Er wird durch sehr viele verschiedene Erreger verursacht, deswegen ist der Nutzen einer Impfung nur beschränkt. Entscheidend ist nicht die Impfung, sondern die Art der Haltung.

Coronaviren: Gegen Coronaviren wird seit Neuestem gerne geimpft, der Impfstoff soll vor Durchfällen schützen. Die Infektion verläuft allerdings sehr mild und steht in keiner Relation zu den Nebenwirkungen. Auch wird die Schutzwirkung von Experten aus verschiedenen Gründen bezweifelt.

Tollwut NUR DANN, wenn ein Auslandsaufenthalt ansteht mit Grenzkontrolle und auch erst dann frühestens ab einem Alter von einem halben Jahr. Bestehen Sie bei Ihrem Tierarzt auf die Eintragung der dreijährigen Gültigkeit. Es gibt keine (Einzel)Impfstoffe, die nur ein Jahr gültig sind!

Von sieben- und achtfach-Impfungen ist generell abzuraten!

nach Monika Peichl (Journalistin u. Buchautorin, ihre Katze starb an einem Impfsarkom), nachzulesen in dem Buch „Hunde impfen – Der kritische Ratgeber“ oder unter haustiereimpfenmitverstand.blogspot.de:

Hunde:

Staupe: Alle Hunde sollten gegen Staupe gut immunisiert sein. Jährliche oder auch dreijährliche Wiederholungen sind nicht begründet. Der langjährige Staupeschutz wurde in Langzeitstudien (USA, England) gezeigt, bei denen die Impfantikörper gemessen wurden – sie bestanden **bis zu 15 Jahre** lang, ganz ohne Nachimpfung.

Hepatitis: Alle Hunde sollten gegen Hepatitis immunisiert sein. Dadurch wird verhindert, dass eingeschleppte Erreger sich ausbreiten können. Die Impfung gilt als gut wirksam, Impfantikörper bestehen nach US-Untersuchungen **mindestens neun Jahre**.

Parvo: Die Impfung gegen Parvo ist sinnvoll, hier gibt es auch Einzelimpfstoffe. Jährliche oder dreijährliche Nachimpfungen sind unnötig und erhöhen den Impfschutz nicht! Studien belegen eine Schutzdauer von **mindestens sieben Jahren**.

Fazit SHP: Eine gleichzeitige Immunisierung gegen diese drei Erreger dürfte meist sinnvoll sein. „**Auffrischungen**“ jedoch sind nicht begründet, da Hunde durch ihr Immungedächtnis geschützt sind.

Tollwut: Seit 2006 ist Deutschland frei von der Fuchstollwut, ein sehr geringes Restrisiko ist nicht auszuschließen, zB bei Kontakt mit Hunden aus Tollwutländern, die die Infektion mitbringen. Bei einer Impfung sollte auf ein **Dreijahresprodukt** zurückgegriffen werden (zB Rabdomun, Enduracell T, Rabisin, Nobivac T). Tierhalter haben einen Rechtsanspruch auf den korrekten Eintrag im Impfpass!

Leptospirose: Diese Impfung ist aus zwei Gründen umstritten: Erstens erkranken Hunde zunehmend durch Lepto-Arten, die die Impfstoffe gar nicht abdecken. Zweitens sind die Impfstoffe besonders nebenwirkungsträchtig, weil sie aus ganzen Bakterien hergestellt werden. Solche Impfstoffe werden auch „dirty vaccines“ (schmutzige Impfstoffe) genannt, **in der Humanmedizin sind sie wegen ihrer Risiken praktisch außer Gebrauch**. Wenn Hunde geimpft werden, sollte das neue Vierfachprodukt verwendet werden, auf den Schutz sollte man sich jedoch nicht verlassen.

Zwingerhusten: Erkältungen bei Hunden sind im allgemeinen nicht lebensbedrohlich. Die Impfung soll die Symptome abschwächen; Impfversagen ist relativ häufig.

Canines Herpesvirus: Die Impfung kann bei Hündinnen, die keine Herpes-Antikörper haben, vor der ersten Trächtigkeit sinnvoll sein. Züchter, die nicht unnötig impfen wollen, können auf Antikörper testen lassen. Sind sie bereits vorhanden, kann auf die Impfung verzichtet werden.

Borreliose: Menschen sind für diese Krankheit empfänglicher als Hunde, dennoch gibt es weltweit keinen einzigen Humanimpfstoff gegen Borreliose. Ein US-Impfstoff wurde wieder vom Markt genommen, weil immer mehr Menschen über Nebenwirkungen, vor allem Gelenksbeschwerden, geklagt hatten. **Von der Impfung ist daher abzuraten!**

Babesiose: Seit 2006 ist ein neuer Impfstoff zugelassen. Er verhindert nicht die Infektion, soll aber die Symptome deutlich mildern. Die Schutzwirkung ist fraglich, ob der Impfstoff etwas taugt muss sich erst noch erweisen.

Leishmaniose: Der europäische Impfstoff für Hunde enthält ein starkes Adjuvans auf Saponin-Basis (wird im Humanbereich aufgrund Bedenken bzgl Sicherheit und Verträglichkeit nicht verwendet) und schützt nicht zuverlässig vor Infektion und Erkrankung.

Pilzimpfstoffe: Sie können Infektionen nicht verhindern, sollen aber die Heilung beschleunigen. Doch Berichten von Katzenhaltern zufolge funktioniert auch das nicht. Bei den Meldungen zu Nebenwirkungen taucht dieser Impfstoff besonders häufig auf.